[s.n.]

Autor(en): **Swen [Wegmann, Silvan]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Helvetias Rumpelkammer II

Brief von Charles Buckley

Werner Moor

Charles Buckley
Publisher of «Split-the-Mist»
Stratford on Avon, U.K.

Lieber alter Freund Nebi

Wie du weisst, hat ein nicht ungnädiges Geschick mich vor Jahren hierher ins Vereinigte Königreich auswandern lassen. Du erinnerst dich, welch grosse Zuneigung wir Schweizer in den Weltkriegsjahren zu England empfanden – die nebst unserem Land eine Zeit lang einzige Insel der Freiheit und des Widerstands gegen uns umringende üble Diktaturen. Und wie viel auch wir Schweizer den tapferen Engländern schliesslich für ihren kämpferischen Einsatz mitverdankten.

So habe ich immer gerne in diesem Ihrem Lande, einem Hort der Demokratie und der Freiheit (auch der Satire, die eng dazugehört) gelebt und dieses Volk sehr gemocht, ohne allerdings das meinige je zu vergessen. Diese Erinnerungen sind im Gegenteil wieder stärker und mir zum Anlass geworden, sie dir heute in beiliegender Form und mit den herzlichsten freundschaftlichen Grüssen zu übersenden. Ich hoffe, dass du darin noch ein Stück unseres angeblich besonderen helvetischen Humors vorfindest.

Dein alter B.

Es grüsst dich, lieber Nebelspalter,
ein längst vergangener Mitgestalter
auf den, wenn du Gedanken spinnst,
du dich vielleicht zurückbesinnst.

Weisst du noch, wie sehr wir lachten,
wenn wir zusammen Unfug machten.
Wie Missgeratene uns scheuten,
wenn wir ihr Lügenfell zerbläuten,

wie Helferchen und Diktatoren
tobten und uns Rache schworen
(oder eigene Zensoren
uns – pitti! – still zu sein beschworen),

wie wir den Füdlibürger neckten,
den Jammertropf und stets Erschreckten.
Wie Bewunderern und Demagogen
die Larve vom Gesicht wir zogen,

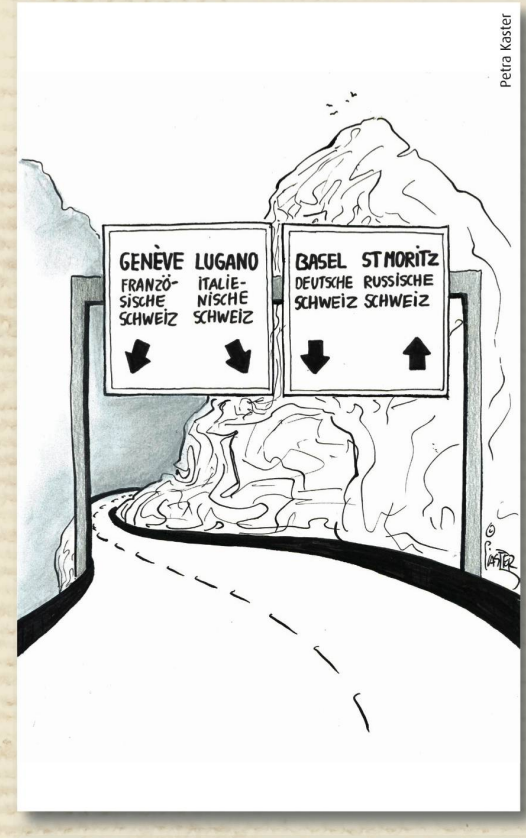
wie Popanzen schwiegen, schamerrötet –
weil Lächerlichkeit bekanntlich tötet –
wie wir Redlichen den Mut neu stärkten,
wenn sie unseren Beistand merkten,

und Zweifelnden zu klarer Sicht
verhalfen in Prosa und Gedicht;
Verzagende mit unseren Scherzen
Erheiterte n in Kopf und Herzen

und unsere Landsleut', Jung und Alt,
aufriefen zum Zusammenhalt
und Mut in unserem schönen Land,
das, thanks god, friedlich überstand.

Ich las dich später in der Ferne,
wenn's ging von Zeit zu Zeit, stets gerne
und wünsch', dass du treu weiterstrebst,
kühn triffst auch künftige Demagogen
mit der Satire Pfeil und Bogen

und noch sehr lange überlebst
Deinen B.



Petra Kaster

Silvan Wegmann